

# Kultur

## Big Band Liechtenstein

Jubiläumskonzert  
23.11.2018, Gemeindesaal Gamprin

Sitzplatzreservation: +423 236 03 39



Überzeugten mit ihrer Botschaft, die Liebe ein Leben lang zu üben: die Schauspielerin Nora Vonder Mühl und der belgische Tänzer Ives Thuwis.

Bilder: Tatjana Schnalzer

## Süsse Liebe, die auch sehr bitter sein kann

**Gelungen** Zum ersten Mal war gestern im TAK in Schaan das Tanztheater «Liebe üben» zu sehen. Zu dieser Premiere kamen Oberschüler aus Eschen und Vaduz und lernten in dieser aussergewöhnlichen Schulstunde etwas Wichtiges: Die Liebe muss ein Leben lang geübt werden.

**Bettina Stahl-Frick**  
bstahl@medienhaus.li

Es ist doch, wie wenn man Brausestäbchen isst – das Gefühl, das sich in der Magengegend breitmacht, sobald einem der Mensch näherkommt, der Ungewohntes in einem auslöst. Ungewohnt Schönes. Beflügelndes. Bis hoch hinauf auf Wolke sieben.

Haben sich die Brausestäbchen im Magen aber erst einmal aufgelöst und die Schmetterlinge ihren Flügelschlag verlangsamt, stellt sich die Ernüchterung ein. «War's das?», fragt sich Nora. Eigentlich hat sie sich verliebt – in Ives. Er ist Belgier, und ausgerechnet einen Belgier hat sich Nora schon als kleines Mädchen als ih-

ren Freund gewünscht. Allerdings einen unverheirateten Belgier. Und Ives ist verheiratet – mit seinem langjährigen Lebenspartner Jan. «Aber wofür ist die Bühne da?» Nora lässt nicht locker und fragt ihn schliesslich: «Ives, wollen wir Liebe üben?» Der zögert nicht lange: «Na klar!».

**«Drei Kinder und eine Frau, die kochen kann»**

Nonverbal und nur durch die Sprache des Körpers und Tanzes wird schnell klar: Die Liebe schliesst keine Missverständnisse aus. Schon eine Umarmung lässt manchmal ganz viel Raum dafür. Wenn sie beide wollen, klappt sie allerdings auch. Irgendwann, irgendwo. Sie ist Balsam für eine

Beziehung, die sich nach und nach aufbaut. Was aber genau macht denn eine ideale Beziehung aus? «Zwei Kinder», sagt ein Schüler, der von dem Tanztheater-Team im Vorfeld dazu befragt wurde. «Eine Partnerin mit braunen Haaren», ist sein Schulkamerad überzeugt, und ein anderer wiederum glaubt: «Drei Kinder und eine Frau, die gut kochen und putzen kann.»

Das dokumentarische Tanztheater ist eine Produktion des Theaters Sgaramusch, in Koproduktion mit dem TAK in Schaan. Nora vonder Mühl heisst die Schauspielerin aus der Schweiz, Ives Thuwis der Tänzer aus Belgien. Ihr Recherchematerial für das Stück «Liebe üben» stammt aus

Befragungen von Kindern in Zürich, Schaffhausen, Feldkirch, Ruggell, Schaan und Düsseldorf. Ihre Antworten dienten aber nicht nur als Recherchematerial – sie sind auch zu einem Teil des Stückes geworden, das durch Leichtigkeit besticht. Das vermag, die Erinnerung an das bittersüsse Gefühl der Liebe zu wecken. Das dem Zuschauer nicht selten ein Lächeln ins Gesicht zaubert und ihn schliesslich mit der klaren Botschaft verabschiedet: Die Liebe muss geübt werden – ein Leben lang.

**Peinliche Küsserei mit Sabber**

Ohne Zweifel: Der Kuss stellt die Beziehung auf eine andere Ebene.

Egal ob mit oder ohne Zunge, ob fünf Minuten oder zwei Sekunden. Ob in der Stille oder zu «Love is in the Air», wie es Nora und Ives in ihrem Tanztheater machen. «Küssen finde ich schlimm, weil dann immer der Sabber so runterläuft», ertönt die Stimme eines Schülers aus den Lautsprechern. Ausserdem sei es peinlich. «Dort, wo ich herkomme, darf man sich erst küssen, wenn man verheiratet ist», erzählt eine Schülerin.

**Auch die Trennung will gelernt sein**

Liebe bedeutet aber nicht nur sich umarmen, sich küssen, sich liebhaben, Friede, Freude, Eierkuchen: Zur Liebe gehören auch die Enttäuschung, die Wut, die

Trennung, die nur mit hoher Kunst abzuwenden ist. Oder eben mit: Liebe üben. Doch nicht immer lässt sie sich abwenden und gehört zu der Geschichte zweier Liebenden einfach dazu. Aber: Wie trennt man sich denn? «Mit den Worten: Wir haben uns auseinandergelebt. Oder: Wir haben noch nie so ganz zusammengepasst», ist sich Nora sicher.

«Per SMS übers Handy oder bei einer Bootsfahrt diesen Menschen einfach über Bord werfen, der einem die schmerzvolle Enttäuschung zugeführt hat», glaubt Ives. Beide sind sich sicher: Nicht nur die Liebe muss geübt werden. Sondern auch die Kunst, gemeinsam eine Trennung durchzustehen.